

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 29 (2022)  
**Heft:** 323

**Rubrik:** Abgesang

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Bien

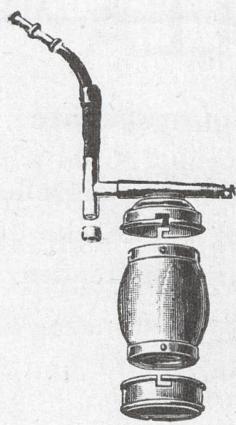


Abb. 135 Imkerpfeife für Raucher und Nichtraucher

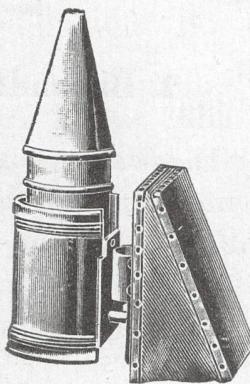


Abb. 136 Rauchapparat

Bild: «Der Schweizerische Bienenvater», 14. Auflage, Mai 1948

Diesen Mai war ich zweimal im Imkerkurs. Die erste Lektion fand am Bildschirm statt, die zweite in einem Pfarrgarten in Dietikon ZH. Weitere Termine sind übers Jahr verteilt, der Kurs endet im März 2023. Schon mit 16 Jahren absolvierte ich solche Kurse; die erste Lektion war damals in Bischofszell. Auf dem Hinweg kaufte ich am Bahnhofskiosk ein Päcklein Zigaretten. Auch die Eltern verstanden, dass der junge Imker zum eigenen Vorteil rauchen musste.

Bei der zweiten Lektion diesen Mai nahm der Kursleiter eine volle Schwarmkiste und entleerte sie auf ein weiss beschlagenes Brett, das er schräg an den Bienenkasten angelehnt hatte. Sofort begann eine gewaltige Prozession von etwa 15'000 Tieren – «der Bien», wie man das Kollektiv nennt – das Brett hochzukrabbeln, um durch eine schmale Ritze im Kasten zu verschwinden: in der neuen Behausung, die auch als «Beute» bezeichnet wird.

Einige Dutzend Tiere sterzten vor dem Eingang. Das heisst, sie hielten das Hinterteil hoch, fächerten mit den Flügeln und verbreiteten so einen Duftstoff, dank dem die anderen den Anschluss fanden. Einige hundert Bienen flogen wild um unsere Köpfe, ohne anzugreifen. Ich trug keine Schutzkleidung, weil es nicht genügend davon gab, und mit einem Schlag befiehl mich eine Stimmung, die ich seit vier Jahrzehnten nicht mehr kannte.

Als Jugendlicher war es passiert, dass Bienen sich in meinen langen Haaren verfangen und zustachen. Auch konnte ein Volk aggressiv gegen jede Annäherung vorgehen. Damals lernte ich, dass es oft die Nervosität des Imkers war, die sich auf die Tiere übertrug. Weil schlimmstenfalls keine Schutzkleidung ausreichte, nicht einmal heftiges Rauchen, hatte man dann die Wahl, sich selber augenblicklich zu beruhigen, dutzendfach gestochen zu werden oder wegzurennen.

Ich war tapsig, laut, cholerisch, ein unreifer Gymnasiast. Der alte Bienenzüchter, bei dem ich zwischen den Kursterminen üben durfte, war der Wegknecht der Gemeinde, der auch im Friedhof die Gräber aushob, früher hatte er die Leichenkutsche gefahren. Im Bienenhaus sah ich, wie dieser Bauer langsam mit tiefer, leiser Stimme, oft fast wortlos zu den Tieren sprach: Wie er den «Bien» durch eigenes Beispiel beschwichtigte und mich erzog.

In nächster Zeit werde ich Entscheide treffen müssen. Welche Art von Bienenbeute? Welches Mass? Soll ich überhaupt wieder Bienen anschaffen?

Stefan Keller, 1958, Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich und hat einen Garten im Kanton Jura.



## Musikproberäume in der Reithalle

Per 1. November 2022 und 1. März 2023 vermietet die Stadt im Kulturzentrum Reithalle an der Militärstrasse jeweils einen Proberaum an Bands. Die Räume sind zwischen 35 und 60 Quadratmeter gross und doppelt belegt. Die Mietdauer ist auf drei Jahre befristet.

Zur Bewerbung eingeladen sind insbesondere Musikerinnen und Musiker, die in der Stadt St.Gallen wohnen. Ihre Bewerbung umfasst Angaben zu den Bandmitgliedern, inklusive Instrument und Wohnsitz, sowie eine Dokumentation der bisherigen musikalischen Aktivitäten.

Die Bewerbungsfrist läuft bis am 31. August 2022. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über die städtische Homepage: [www.stadt.sg.ch/proberäume](http://www.stadt.sg.ch/proberäume).

**Stadt St.Gallen  
Kulturförderung**  
Rathaus  
CH-9001 St.Gallen  
Telefon +41 71 224 51 60  
kultur@stadt.sg.ch  
[www.kultur.stadt.sg.ch](http://www.kultur.stadt.sg.ch)

# BARATELLA

## GESUCHT

Für unser Team im Restaurant  
Ist Unterstützung neu geplant

Als talentierte Servicekraft  
Begeistert und noch voll im Saft

Am liebsten gelernt ob Frau oder Mann  
Einfach jemand der Freude hat daran

Gäste zu bedienen, die Stube zu betreuen  
Mit uns zu rudern, es würde uns freuen

Wer von diesen Zeilen ist angetan  
Klopfe ohne zu zögern bei uns an

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung  
Das Baratella-Team

Bewerbung an: [rbaratella@bluewin.ch](mailto:rbaratella@bluewin.ch)

## Poolbar Festival



Mischen  
bis Pop  
7. Jul – 14.  
Aug  
& altes  
Hallenbad.  
Feldkirch,  
Vorarlberg

## poolbar Festival



7. Jul – 14.  
Aug  
& Altes  
Hallenbad,  
Feldkirch,  
Vorarlberg

## pool Fes

7.  
Kiel  
&  
Ha  
Feld  
Vora

SPORTFREUNDE STILLER, LOCAL NATIVES, HVOB LIVE, METRONOMY, PROTOJE, JEREMY LOOPS, AGNES OBEL, EFTERKLANG, MY UGLY CLEMENTINE, THEES UHLMANN & BAND, EVERYTHING EVERYTHING, JOSÉ GONZÁLEZ, AS I LAY DYING, THE PHARCYDE, TOM GREGORY, AWARD SHOW SOUND@V, THE UNDERGROUND YOUTH (ACOUSTIC), CLOWNS, GIRLS VS. BOYS, KYTES, 5/8ERL IN EHR'N, JC STEWART, BLACK SEA DAHU, SON LUX, LOLA MARSH, LOS BITCHOS, FRIEDBERG, ERLD ALKAN, SKI AGGU, ALFRED DORFER, WITCH, ÄTNA LIVE, SET, TAGEBUCHSLAM, MOTHER'S CAKE, PSYCHEDELIC PORN CRUMPTS, WOLF HAAS MÜLL, DONNY BENÉT, OSKA, SOME SPROUTS, SWIFT CIRCLE, SALUTE UND VIELE MEHR → POOLBAR.AT

SPORTFREUNDE STILLER,  
LANG, MY UGLY CLEMENTINE,  
PHARCYDE, TOM GREGORY,  
KYTES, 5/8ERL IN EHR'N,  
SKI AGGU, ALFRED DORFER,  
WOLF HAAS MÜLL, DONNY BENÉT



GEFÖRDERT VON: STADT FELDKIRCH, LAND VORARLBERG, BMKÖES.KUNST&KULTUR., STADT HÖHENEMS

## Ein Bein an Land, eins auf dem Boot.



Der Maiensonntag hatte im Zug durchs panzergängige Schweizer Mittelland eher unerfreulich begonnen, ich wechselte dreimal den Wagen und geriet nur immer wieder vom Regen in die Traufe; die Basler Wandersoniorinnen, die sich ihre Krankheitsgeschichten erzählten, wären in den Nebenabteils letztlich noch erträglicher gewesen als die aufgedrehten Aargauer Pfadfinder und später die wahnsinnig fröhliche niederösterreichische Grossfamilie. Man muss sich daran gewöhnen, dass die Menschen wieder reisen und man selber unter ihnen ist.

Zurück in der Gallenstadt, nahm der Tag einen besseren Verlauf, wir warfen in trauter Runde Kugeln im Bahnhofsüdpark und freuten uns übers gewittrig genässte Kies, später sass ich, endlich Ruhe, auf der schäbigen Terrasse unseres von Renditeverdichtungsbauten bedrängten Hanghauses, Nachbarskatze Zorro fing zum Glück vergeblich Schmetterlinge, und ich gönnte mir ein vorgestern abgelaufenes Aktionssushi aus der Abteilung «Verwenden statt verschwenden» – und so schmeckte es leider auch.

Unverhofft schaute der gutherzige Guido von nebenan vorbei, er war untröstlich, weil sein Hüppihoppclub offenbar einen wichtigen Match verloren hatte, obwohl doch ziemlich die gesamte grünweissbeperückte Ostrandzone überzeugt gewesen war, dass

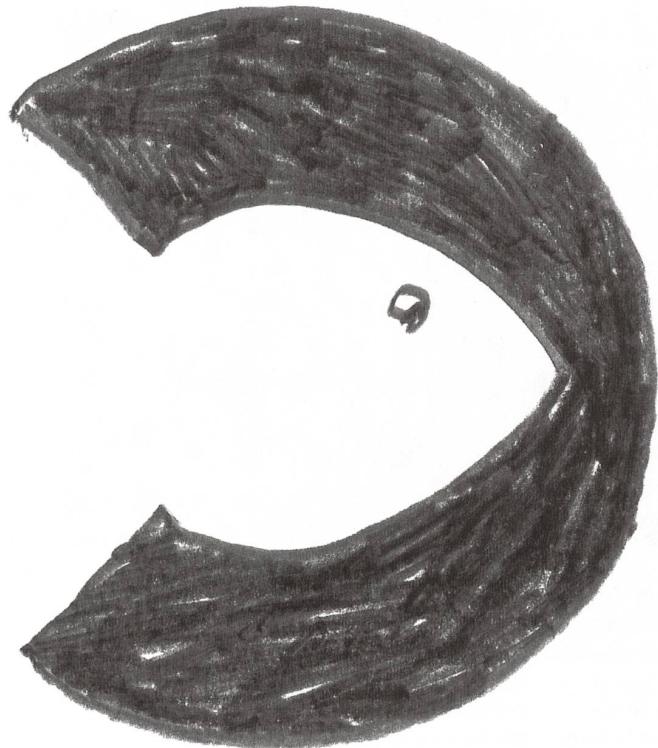
er vor dem Anpfiff schon gewonnen war. Ich versuchte ihn auf ganz anderen Spielfeldern abzulenken. Manchmal helfe es ja, meinte ich zu Guido, sich in misslichen Situationen das wirkliche Elend vorzustellen, zum Beispiel als Jungfreisinniger durch die Welt gehen zu müssen, als Raiffeisenrevisor oder IT-rocks-Standortförderer zu jobben, oder in Liechtenstein geboren und aufgewachsen zu sein, mit einer Adresse wie der Vaduzer Fürst-Franz-Josef-Strasse. Er grinste gequält und kam nicht in erleichterte Laune. Dabei wusste er nicht mal, dass ich meinem Göttibub schon vor Jahren ein Mattia-Bottani-Luganoshirt gekauft hatte. Ich schenkte ihm zum Abschied ein altes Aeronautenleibchen, das senfgelbe mit dem fetten Wal drauf.

Guido hätte in der Grillgemeinschaft zwei Nächte später in der alten Siedlung am Grossen Pfahlbauersee einen schweren Stand gehabt: Für die grünweisse Euphoriebewegung interessierte sich da herzlich niemand, die Sorgen galten eher dem faulenden Wasser in den Häfen und den ständig vermindernden Fischfängen. Nach einem spektakulären Sonnenuntergang wurde vor einem ukrainisch anmutenden Blaugelbhimmel der Krieg tunlichst vermieden, doch war allen bewusst, dass der hysterisch sommerliche Frühling bedrohliche Untertöne barg: Blitze zuckten gefährlich nah,

Windhosen zogen auf, und von Fern meinten wir, das hässlichste Bodenseeschiff der Welt aufkreuzen zu sehen – das Horrorschiff namens Sonnenkönigin.

So munter die Grillrunde begonnen hatte, so schwierig wurde sie, als eine Art Bekenntnis-Ringeltanz zu den saublöden Themen Privatneutralität und Entscheidungsneurosen begann. Irgendwann fragte mich Schmalhans, ausgerechnet er, wie ich denn zum Charlie geworden sei, der ich jetzt so sei. Also konnte ich nicht anders, als von den fatalen Entscheidungsneurosen meiner Jugend zu erzählen, nicht zum ersten Mal anhand der drei plastischen Episoden: Mit Vater segeln gehen wollen, er auftakelnd auf dem Schiff, ich wartend auf der Hafenmauer, dann die Aufforderung zum Gang an Bord, ein Bein am Land, eins auf dem Boot, vier, fünf Sekunden des Zögerns reichen, um ins Wasser zu stürzen – Vater sauer, Bub läuft pflatschnass nach Hause, er hat's verdient. Dann die grausliche Szene mit dem Klettergerüst am Spielplatz auf dem Lindenplatz: Gerüst wackelt, kippt langsam zur Seite, die beiden Cousins und alle andern klettern nach unten oder springen ab, Bub bleibt hängen und kann sich nicht entscheiden – bis er mit dem kollabierenden Gestänge kopfvoran auf dem Asphalt landet. Die Röntgenbilder vom achtjährigen Kopf immerhin durfte er behalten. Schliesslich die Sache mit dem Bügel abgeben am Skilift: Ihr könnts euch vorstellen, kürzte ich die peinliche Erinnerung ab, aber hey, nicht allzu viele können behaupten, mal leibhaftig die Stelle kennengelernt zu haben, wo all die Bügel auf die Holzstangen-abfederung prallen – und dann mit dem Rettungsschlitten zu Tal chauffiert zu werden ...

Das wäre ja alles noch halbwegs amüsant gewesen, wenn die Runde am Ende nicht in allerhand dumpfbackigen Lebensweisheitsmerksätzen geendet hätte. Sätze wie: Wer sich nicht entscheidet, wird halt, jänu, entschieden. Oder: Wer immer so tut als ob, der landet unten. Oder: Wer nicht alles gibt, gibt nichts. Zum Glück flog dann ein majestätischer Fischreicher vorbei – und wir sprachen über Flugsaurier und über alles, was hier war, bevor hier ein See entstand.



„... wenn die Lokremise  
am Bodensee wäre.

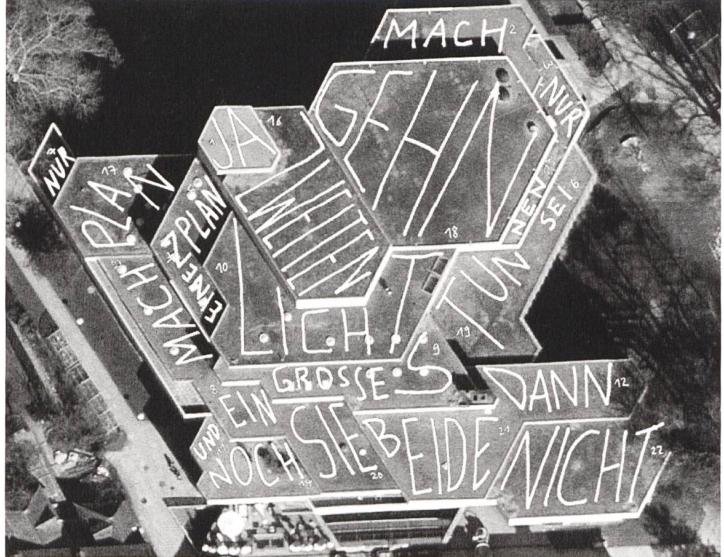
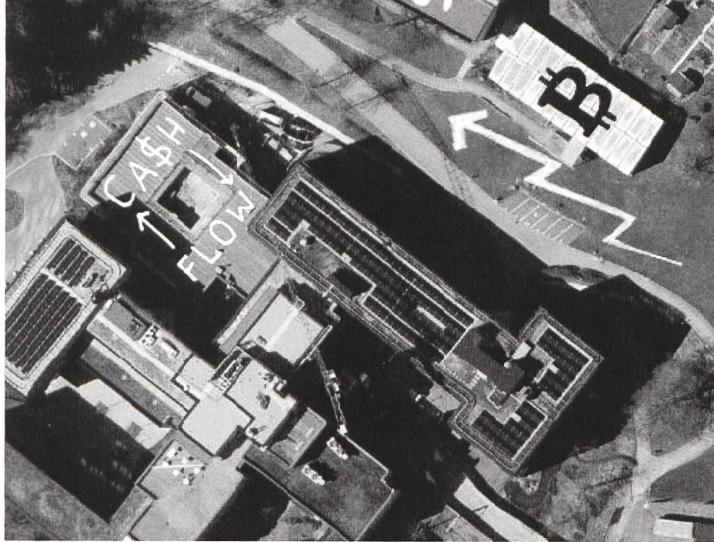
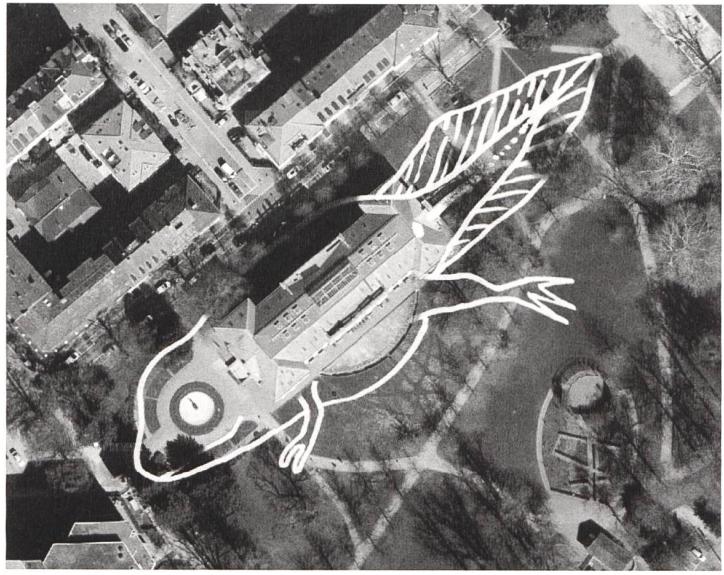
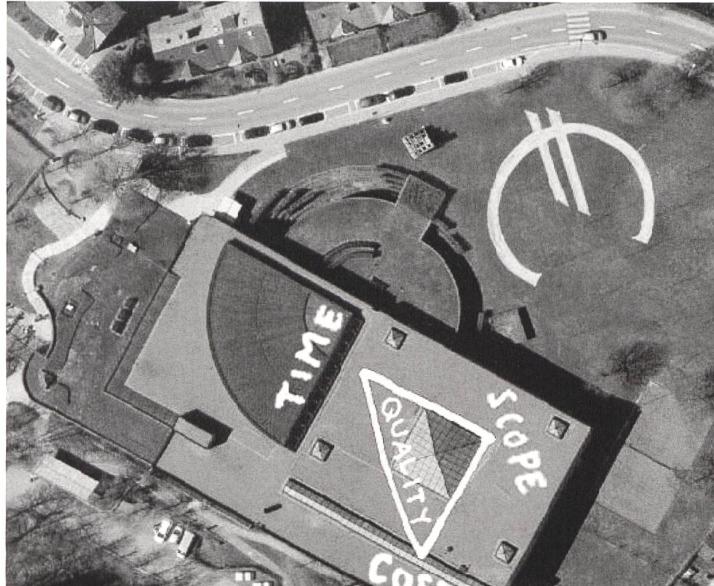
Oder vielleicht gibt's  
ja mal eine Fischwoche  
in der Brasserie ? ...

Mehmet ?! ...

**LOK** Kulturzentrum  
St. Gallen  
[lokremise.ch](http://lokremise.ch)

## LAND ART

INSPIRIERT VOM PRÄ-CUP-FAN-ARTWORK «FCSG» AUF DER KLOSTERWIESE,  
HIER EIN PAAR WEITERE FLÄCHENBEZOGENE GESTALTUNGSVORSCHLÄGE VON OBEN;



«Kultur in der Feldmühle»  
Juni bis November 2022

# KLEBEREI

Das Programm und Infos:  
[www.kleberei.ch](http://www.kleberei.ch)

Tickets und Reservationen:  
[www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

Do, 2.Juni  
Frank Heer (Literatur/Musik)

Fr, 3.Juni  
The Slacks (Soul & Funk)

Sa, 18.Juni  
The Robots (Subelectronic disco  
tekk) Carlo Lorenzi, Drums,  
Marc Jenny, Bass &  
Urs Baumgartner, Keyboard

So, 19.Juni  
Kleidertausch, mit Kati Zünd  
(NähWas)  
Feldmühle-Rundgang, mit Bar

Sa, 2.Juli  
Feldmühle-Rundgang, mit Bar

Fr, 12. August  
Blue Dogs Under (Blues/Rock)

Fr, 2.September  
Hoehn (Panda Lux/Pop)

Sa, 3.September  
Feldmühle-Rundgang, mit Bar

Fr, 9.September  
Stella & Sebastian mit Isa Fisch  
(World, Pop & Folk)

So, 11.September  
Matinee: Peter Lenzin (Saxofon)  
& Saki Hatzigeorgiou (Gitarre)

Nachmittag  
Kleidertausch, mit Kati Zünd  
(NähWas)  
Feldmühle-Rundgang, mit Bar

Fr, 16.September  
Marco Zappa & Friends  
(Cantautore)  
Im Vorprogramm: Massimo  
Natali & Dusan Prusak

Fr, 23.September  
Miriam Sutter & The Quinces  
(Soul, Pop & World)

Sa, 29.Oktober  
Feldmühle-Rundgang, mit Bar

So, 30.Oktober  
Multivision mit Christof  
Sonderegger: SCHWEIZ diagonal  
& Magic ALASKA

Fr, 4.November  
Jazz-Night Rorschach:  
Gaptones (Funk, Rock & Gospel)

Fr, 11.November  
Rorschach Unplugged  
(Div. Künstler\*innen aus der  
Region, u.a. The Roman Games)

